

Der Thurgau und Bichelsee/Balterswil feierten ihre Ständeratspräsidentin

Am 30. November um 13.08 Uhr war es soweit, der Extrazug aus Bern fuhr in den Bahnhof des Kantonshauptortes ein. An Bord die neue Ständeratspräsidentin Brigitte Häberli, die sich auf ein tolles und würdiges Wahlfest freuen durfte.

Frauenfeld/Bichelsee-Balterswil – Zusammen mit Bundesrat Alain Berset, vielen weiteren politischen Weggefährten sowie den engsten Familienmitgliedern präsentierte sich die strahlende Powerfrau den zahlreich wartenden Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Freundeskreis sowie unzähligen Schaulustigen, die unbedingt einen Blick auf die Thurgauer Prominenz erhaschen wollten. Empfangen wurde die Delegation aus dem Landeshauptort vom Blasorchester der Jugendmusik Kreuzlingen, dessen Dirigent Stefan Roth ursprünglich dem Hinterthurgau, genauer Aadorf, entstammt. Zu den beschwingten Klängen der kraftvollen Blechinstrumente schritt Häberli, einem Walk auf dem roten Teppich ähnelnd, den Weg zum Bahnhofplatz ab, schüttelte Hände, lächelte, winkte und nickte bekannten Gesichtern zu und zeigte sich bodenständig und volksnah, wie man es sich von ihr seit jeher gewohnt ist. Grossratspräsidentin Barbara Dätwyler richtete die ersten Willkommens- und Grussworte noch vor Ort an das be- und gerührt wirkende, neue Ständerats-Oberhaupt, bevor sich der Tross aus geladenen Gästen und der breiten Öffentlichkeit dem Marschschritt des Blasorchesters folgend Richtung Stadtkaserne aufmachte.



Ich freue mich sehr für und mit Brigitte Häberli. Es ist toll, dass eine Hinterthurgauerin nun den Ständerat präsidiert. Ich schätze sie als Person sehr und sehe es als grossen Vertrauensbeweis in sie, dass sie dieses ehrenvolle Amt ausführen darf. Dass sie offen zu ihrem Glauben und ihrem Gottvertrauen steht, finde ich besonders schön und bewundernswert.

Mathias Dietz, Eschlikon
Kantonrat EVP

Eine durchwegs beliebte und geschätzte Person

Die Rednerinnen und Redner am offiziellen Festakt lasen sich wie das «who is who» der lokalen und nationalen Politprominenz. Stadtpräsident Anders Stokholm schwärmte von Häberli als



Ich freue mich, dass Brigitte Häberli das «ehrenvolle Amt» der Ständeratspräsidentin anvertraut worden ist. Es ist angemessen, dass ihr auch der Kanton die Ehre erweist.

Walter Hugentobler
Direktor Kloster Fischingen

authentische Person, die öffentlich wie privat in ihrem Wesen und Sein kaum unterschieden werden könne, sie sei einfach echt, ehrlich, ruhig und sachlich, sei durchwegs beliebt und werde breit geschätzt. Cornelia Komposch, ihres Zeichens Regierungspräsidentin, freute sich sichtlich, dass mit der Hinterthurgauerin nun immerhin schon die fünfte Frau von total 200 Ständerats-Oberhäuptern gewählt wurde und dies Hoffnung auf einige weitere grosse, weibliche Politikerkarrieren mache. Desweiteren hob sie einige wesentliche Leistungen von Häberli hervor, so habe sie entscheidend zum gut ausgebauten ÖV-Netz im Thurgau beigetragen und sich stark für den Agrosport Standort Tänikon sowie die schwarze Liste eingesetzt. Noch faszinierender sei hingegen, wie die steile Politlaufbahn der heutigen höchsten Ständerrätin verlaufen sei. Von der unbekanntenen Familienfrau aus einem kleinen Dorf im Hinterthurgau, die gelegentlich Blockflöte unterrichtete, zur Gemeinderätin, Grossrätin und Ständerrätin innert relativ kurzer Zeit. Der Kurs «vom Abfallsack zum Steuerfuss», den frisch gewählte Gemeinderätinnen

Lesen Sie weiter auf Seite 8

Fortsetzung von Seite 7

damals oft besuchten, habe wohl wesentlich zum Erfolg beigetragen, verriet sie schmunzelnd. Highlight des nachmittäglichen Festprogrammes bildete aber unbestritten die Ansprache Alain Bertssets. Der Gesundheitsminister der Schweiz bewies in seiner Rede nicht nur einiges Insiderwissen über den Thurgau, sondern beeindruckte auch mit Wortwitz und feinem Humor. Die Lacher im doch eher kühlen Kasernensaal waren ihm damit jedenfalls sicher. Auch die neue «grande Dame» der Schweiz und offensichtlich gute Freundin Bertssets liess es sich nicht nehmen, einige dankende, aber auch wegweisende Worte an ihre vielen Unterstützer zu richten. In ihrer Ansprache betonte sie die Gemeinsamkeit – ihr Motto im Präsidentschaftsjahr und bezeichnete das Präsidium als «grosse Ehre», die sie mit Freude, Verantwortung und Respekt wahrnehmen werde. Der anschliessende Apéro mit vielfältigen Thurgauer Spezialitäten liess kaum kulinarische Wünsche offen, zumal die getrockneten Apfelringe von der Thurgauer Apfelkönigin höchstpersönlich verteilt wurden. Brigitte Häberli genoss das Bad in der Menge sichtlich und erfreute ihre Mitfeiernden mit persönlichen Gesprächen und ungeteilter Aufmerksamkeit – eben volksnah, interessiert und

herzlich. Haubitzenschüsse auf dem Kasernenparkplatz zu Ehren der frisch Gewählten rundeten den offiziellen Teil in der Kantonshauptstadt ab.

Zuhause ist es doch am Schönsten
Mit zwei Extra-Postautos fuhr die Delegation aus Bern mit der Ehrendame



«Als Thurgauer und als Kollege freue ich mich sehr über die Wahl von Brigitte Häberli-Koller zur Ständeratspräsidentin. Brigitte und der Thurgau haben viel gemeinsam, vor allem viel Qualität und ein unaufdringliches Selbstbewusstsein, verbunden mit einem klaren Wort zur richtigen Zeit, Charme und Sympathie. Brigitte und der Kanton Thurgau haben es verdient, für ein Jahr im nationalen Rampenlicht zu stehen. Eine Ehre für Brigitte, eine Chance für unsern Kanton!»

Jakob Stark, Buhwil
Ständerat (SVP) Thurgau

des Tages nach Bichelsee-Balterswil, dem Wohnort Häberli's und gleichzeitig der Stätte, in der die grosse Politikkarriere begann. Die Bevölkerung hatte sich bereits zahlreich eingefunden, um ihre Ständeratspräsidentin gebührend zu empfangen. Auch im kleinen Dörfchen im Tannzapfenland spielte die Musik zur Begrüssung auf, Häberli schüttelte gefühlt jedem erschienen Bürger persönlich die Hand und fand einige freundliche Worte und ein offenes Lächeln für jedermann und -frau. Dass sie in der Gemeinde grossen Respekt und viele freundschaftliche Verbundenheiten geniesst, war in jeder Minute deutlich spürbar. Anschliessend durften die Einwohnerinnen und Einwohner im eigens aufgestellten grossen Festzelt Platz nehmen, sich mit einem feinen Essen verwöhnen lassen und den Rednerinnen und Rednern des Abends via Bildschirm lauschen. Die Ständeratspräsidentin selbst, sowie ihre geladenen Gäste, zu denen sich auch die Hinterthurgauer Prominenz wie Hausi Leutenegger, Richi Peter, Alex Frei, Hansjörg Brunner und viele mehr gesellten, fanden sich in der Turnhalle Lützelburg ein, wo sie ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm sowie ein exzellentes Menü erwartete. Nach der Begrüssung durch Gemeindepräsident Christoph Zarth, richtete der Star des Abends einige

persönliche Worte an die Anwesenden. Natürlich durfte auch das Singen der Nationalhymne nicht fehlen. Ein weiterer Leckerbissen waren die Auftritte von Raphael und Elia Kaufmann, zwei lokale Poetry Slam Künstler, die Häberli von klein auf kennt und aufwachsen sah. Es war ihr daher ein persönlicher Wunsch, die jungen, talentierten Herren an diesem Abend auftreten zu lassen. Sie sorgten mit ihrer Sprachkunst, ihrem Wortwitz und den vielen damit verknüpften Erinnerungen an die gemeinsame Zeit mit Häberli in Bichelsee für unzählige Lacher und lockere Stimmung im Saal. Auch die zweisprachige Rede der SP-Bundesratskandidatin und Vize-Ständeratspräsidentin Elisabeth Baume-Schneider beinhaltete einige Schmunzler und noch mehr private Einblicke in das Leben und Wirken Häberli's. Die innige und herzliche Umarmung anlässlich der Präsentübergabe verdeutlichte die freundschaftliche Beziehung der beiden starken Frauen. Partei-Präsident der Die Mitte Schweiz, Gerhard Pfister, trug ebenfalls mit einigen Worten noch zum gelungenen Abend bei, wie ein unterhaltsamer Beitrag der Gemeinde Bichelsee-Balterswil. Nach einer weiteren Ansprache der neuen Ständeratspräsidentin sowie dem Singen des Thurgauer Liedes wurde der Festakt, mit wohligen Mägen und von vielen



«Liebe Brigitte, ich gratuliere dir ganz herzlich zur 200. Ständeratspräsidentschaft – und dies als erst fünfte Frau. Du wirst den Hinterthurgau in der Schweiz und darüber hinaus bekannt machen. Als Hinterthurgauer freue ich mich über deine Wahl ganz besonders.»

Kurt Egger, Eschlikon
Nationalrat GRÜNE,
Mitglied der UREK

Eindrücken beseelt, beendet. Brigitte Häberli hat mit ihrem Festtag einmal mehr gezeigt und bewiesen, dass sie nicht nur eine überlegte, dossiersichere Ausnahmepolitikerin, sondern vor allem ein besonderer, warmherziger und mitfühlender Mensch ist – die perfekte Vertretung des Thurgau's in Bundesbern!

Karin Pompeo ■